



Wien, am 14. Juni 2017

## **Protokoll über die Vorstandssitzung in Wien am 7. Juni 2017, 15:45 – 19:30 Uhr BMLFUW, Marxergasse 2, 1030 Wien**

Präsidentin Busetti eröffnet um 15:45 Uhr die Sitzung, entschuldigt Herrn Franz Backknecht, welcher krankheitsbedingt als vorgesehener Gastgeber leider nicht teilnehmen kann und überbringt seine besten Wünsche. Die Präsidentin bedankt sich bei der Equipe des IRV-CIP, namentlich Generalsekretär Christian Jaborek, Dolmetscherin und Übersetzerin Sonja Schnitzer sowie Assistentin Gerlinde Schneider für die laufenden Arbeiten während des ganzen Jahres.

Die Vorstandssitzung findet aus mehreren Gründen jetzt im Juni statt; insbesondere sind die weiteren Teilnahmen in der Arbeitsgruppe Wein der COPA/COGECA am 21. Juni und im Oktober 2017 sowie die Generalversammlung im Januar 2018 in der Schweiz vorzubereiten.

Durch das Engagement des IRV-CIP in der COPA-COGECA hat sich die Arbeit schlagartig verändert. Der Verband ist öffentlich sichtbar geworden, das Engagement erfordert permanente Präsenz und ein Vielfaches an Sitzungsteilnahmen mit allen Vor- und Nachbearbeitungen inklusive Protokollen, Übersetzungen, ad-hoc-Stellungnahmen etc. Um dies bewältigen zu können, müssen Gespräche und Entscheidungen auf Verbandsebene herbeigeführt werden. Die Präsidentin schlägt dazu vor, die Aufgaben zukünftig auch auf die Vizepräsidenten und andere Vorstandsmitglieder bzw. Delegierte aufzuteilen. Dazu ist aber auch zu klären, wie und von wem die Kosten übernommen werden, dies im Hinblick auf die Interessenslagen.

### **1. COST-Projekt 2021 über Holzkrankheiten – Planung und Koordinierung der Forschung in Zusammenarbeit mit der Rebenvermehrungs-Praxis Bericht über geplante Aktivitäten – Konvent in Reims im Juli 2017 (Berichterstatteerin: Erika Busetti)**

COST soll im Rahmen der Veranstaltung in Reims ein Protokoll über die Produktion von Unterlagsreben verabschieden. Die Praxis sollte bei dem Kongress vertreten sein, vor allem, um zu verhindern, dass im Rahmen der geplanten Abschlussveranstaltung in Bologna am Ende etwa undurchführbare Vorschriften eingeführt werden.

Der IRV-CIP hat bereits in Valencia und dann auch in Warschau an COST-Kongressen teilgenommen. Für dieses Forschungsprojekt haben sich bereits einige Praktiker gemeldet – z.B. Olivier ZEKRI aus der Rebschule Mercier, welcher nun aber auch die direkte Beteiligung des internationalen Verbandes offiziell vorgeschlagen hat. Wie kann/soll IRV-CIP nun reagieren? Beim kommenden Kongress in Reims wird es noch keine Mitsprachemöglichkeit geben, erst in der folgenden Veranstaltung in Bologna soll die Praxis gehört werden. Als Vorbereitung müsste man aber zumindest in Reims anwesend sein.

Vizepräsident GUILLAUME weist darauf hin, dass der Weinbau in Frankreich allgemein derzeit rückläufig und qualitativ ebenso am Verfall ist. Oftmals führt die öffentliche Diskussion darüber dazu, dass für diese Entwicklung die angeblich schlechte Qualität der Reben verantwortlich gemacht wird.

In Spanien wurde im Raum Valencia um den Forscher und Professor an der Universität Valencia ARMENGOL ein Ausschuss eingerichtet, die einen Katalog „guter landwirtschaftlicher Praxis“ bei der Erzeugung von Unterlagsreben mit Schwerpunkt Bekämpfung von Holzkrankheiten entwickelt (Ziel: Richtlinien für Maßnahmen auf freiwilliger Basis).

Präsidentin BUSETTI fasst zusammen, dass der IRV-CIP zumindest offiziell antwortet und am besten bei der Veranstaltung in Reims vertreten sein sollte. Wenn jemand bereits angemeldet ist, der auch IRV-CIP-Mitglied ist, könnte dieser diese Aufgabe übernehmen.

Vizepräsident SARTORI spricht sich für eine proaktive Teilnahme aus, man darf keine ablehnende Haltung einnehmen, sondern muss sich einbringen und Beweise für bestimmte Empfehlungen verlangen. Dabei müssten die unterschiedlichen Anfälligkeiten von Sorten mitberücksichtigt werden.

Vizepräsident GUILLAUME ist bereits angemeldet und erklärt sich bereit, den IRV-CIP bei der Veranstaltung zu vertreten. Dies soll gegenüber COST schriftlich mitgeteilt werden. Gleichzeitig soll um Übermittlung des Protokolls im Anschluss an die Veranstaltung ersucht werden. Bei der Folgeveranstaltung in Bologna wird Präsidentin BUSETTI selbst teilnehmen.

## **2. Bericht über das Treffen im Oktober 2016 im Rahmen der AREV in Lyon (Berichterstatter: P.M. Guillaume)**

Einleitend wird folgende aktuelle Information vom gestrigen Tag zu *Xylella fastidiosa* berichtet. Laut dem französischen Landwirtschaftsministerium hat man in Mallorca symptomtragende Pflanzen bei Tafeltrauben gefunden. Die Balearen wurden daraufhin zur Quarantänezone erklärt. Auch in Tschechien gibt es einen Verdachtsfall bei der Sorte Phönix. In beiden Fällen muss jeweils noch die Unterart bestimmt werden.

Zur AREV-Veranstaltung in Lyon:

Das Treffen vereinigte Vertreter diverser Behörden wie EFSA, INRA e.a. Was die AREV betrifft herrscht derzeit Chaos, sämtliche Funktionäre haben demissioniert, man weiß nicht wie es dort weiter gehen wird. Herr GROSSMANN (aus dem Elsass) ist von der AREV zur OIV gewechselt.

Die Kurzfassungen der Präsentationen sind auf der Website [www.arev.org](http://www.arev.org) zusammengestellt.

In Lyon behandelte Themen:

- Arbeiten zur Bekämpfung diverser Krankheiten, insbesondere Behandlungen gegen die entsprechenden Vektoren, wurden vorgestellt. Dabei gibt es die bekannten Spannungen mit biologisch produzierenden Betrieben.
- Kontrolltechniken unter Einsatz von Drohnen.
- Neues EU-Reglement mit Einteilung von Pflanzenkrankheiten nach ihrer Schwere, Neuorganisation des Pflanzenschutzpasses, Referenzlabors.
- Bewertung des FD-Risikos für die Pflanzengesundheit; in der Vorausschau steigen die Kurven der betroffenen Regionen exponentiell an.

### **3. Themen zur Präsentation im Rahmen zukünftiger COPA/COGECA-Treffen, Diskussionsbeiträge oder Anträge aller Vizepräsidenten**

Vizepräsident SARTORI spricht sich dafür aus, auf Ebene der COPA/COGECA zu fordern, dass die Produzenten zur ordnungsgemäßen Pflege ihrer Flächen angehalten werden bzw. dass die entsprechenden Förderungen erhöht werden.

Präsidentin BUSETTI berichtet in diesem Zusammenhang von der Pflanzenschutzbeobachtungsstelle der COPA/COGECA und dass bereits ins Auge gefasst wurde, mit dieser Stelle in Kontakt zu treten. Es wird um Stellungnahme des Vorstands dazu ersucht.

Präsidentin BUSETTI schlägt vor, dass in Zukunft an den COPA/COGECA-Sitzungen rotierend auch weitere IRV-CIP-Mitglieder (Vorstandsmitglieder – Delegierte) teilnehmen sollen.

Allgemeine Zustimmung.

### **4. Stand der FD – aktuelle Berichte aus den Mitgliedsländern**

Die Ausbreitung der Krankheit schreitet in allen Regionen fort. Die Berichte sind durchwegs beunruhigend.

Ursprünglich sollte die AREV weitere Aktionen setzen. Nachdem aber derzeit kein Sekretariat vorhanden ist, gibt es auch keine offiziellen Stellungnahmen.

In Italien gab es in den letzten Jahren nur in den nördlichen Regionen noch Wachstum und Ausdehnung des Weinbaus. In prosperierenden Regionen mit effizienter Arbeitsorganisation ist das Interesse an der Gesunderhaltung der Anlagen sehr groß. In anderen Regionen, in denen die Rebfläche zurückgeht und in Richtung Extensivierung entwickelt wird – inklusive Einführung der biologischen Wirtschaftsweise – nehmen die Probleme zu.

## **5. Spätfrostschäden – Situationsbericht, Auswirkungen auf den Rebensektor**

Deutschland berichtet über starke Frostschäden im deutschen Weinbau – 20-30 % im Durchschnitt. Direkte Auswirkungen auf den Rebensektor sind nicht zu erwarten. Hilfszahlungen wurden von der Politik angekündigt, es gibt jedoch noch keine Entscheidungen. Immer noch ist die Nachfrage nach Hochstammreben bei 20 %.

In Österreich waren die Schäden bei weitem nicht so groß wie im Vorjahr. Allerdings hatte Österreich bereits die fünfte unterdurchschnittliche Weinernte in Folge. Die Nachfrage nach Reben ist lebhaft.

Spanien war von Spätfrost mit ca. 50.000 Hektar im Norden betroffen. Stärker jedoch wirkte sich die Dürre aus. Beim Rebenverkauf war die letzte Kampagne sehr schlecht, 30 % der Produktion blieb unverkauft. Die EU-Förderaktion wurde schlecht administriert. In der Region Castilla-La Mancha gab es ausgedehnte Rodungen.

In Frankreich sind die Frostschäden überall und sehr bedeutendem Ausmaß eingetreten. Es wird in der Weinwirtschaft mit einem Einkommensverlust von mehreren Milliarden Euro gerechnet. Die Auswirkungen auf das Rebengeschäft werden vor allem in der mangelnden Zahlungsfähigkeit liegen. Einige Winzer werden wegen Ernteausfall im nächsten Jahr einfach nicht auspflanzen und als Kunden ausfallen. Zusätzlich gab es Verzögerungen bei den Zuteilungen von Förderungen durch FranceAgriMer mit der Wirkung, dass die betroffenen Winzer die Neuauspflanzungen auf das nächste Jahr verschoben haben.

In Italien gab es in allen Regionen außer ganz im Süden Frostschäden. Es wird ein Produktionsrückgang um 12 % erwartet. Zudem erscheint der Traubenansatz geringer als im Vorjahr. Die Weinpreise sind bereits gestiegen. Der Rebenverkauf lief nicht optimal, es wird erwartet, dass 10 % der Reben überlagert werden müssen. Das System der Neuzuteilungen von Pflanzrechten funktioniert in Italien überhaupt nicht.

## **6. Fachberichte im Rahmen der Generalversammlung 2018 in der Schweiz**

Präsidentin BUSETTI lädt ein, für die Schweizer Freunde eine thematische Richtschnur für die Organisation und Vorbereitung der Fachvorträge zu geben. Folgende Themen werden genannt:

- Resistente Sorten
- ESCA
- Neue Rebenkrankheiten

Termin für die Generalversammlung in der Schweiz ist 23. Januar 2018.

## **7. Aktueller Tätigkeits- und Finanzbericht**

### **a. COPA/COGECA – Aktivitäten und Finanzvorschau**

Bei der ursprünglichen Planung ging man von 2 Sitzungen pro Jahr aus. Jetzt sind mindestens 4 Sitzungen mit entsprechend teuren Linienflügen zu bestreiten. Des Weiteren sind entsprechend Protokolle anzufertigen, zu übersetzen und zu verteilen. Die Kosten für diese Aktivitäten werden sich auf rund 7.600,- Euro pro Jahr einpendeln. In der Tischvorlage sind die Details dieser Berechnung ersichtlich.

### **b. Weitere Entwicklung der Arbeiten unter Beteiligung von Vizepräsidenten**

Präsidentin BUSETTI hat zuvor bereits vorgeschlagen, dass in Zukunft an den COPA/COGECA-Sitzungen rotierend auch weitere IRV-CIP-Mitglieder (Vorstandsmitglieder – Delegierte) teilnehmen sollen und hat dazu allgemeine Zustimmung erhalten.

### **c. Entwicklung Aufbau der IRV-CIP-Website**

Die neue, im Aufbau befindliche Website des IRV-CIP wird online präsentiert.

### **d. Budgetvorausschau 2018**

Details sind in der Tischvorlage ersichtlich.

Die fixen Ausgaben wurden seit 2006 nicht valorisiert, der Arbeitsaufwand ist jedoch stark angestiegen.

Es wird ersucht zu prüfen, ob die Mitgliedsverbände einer 10 %-igen Beitragserhöhung ab 2018 zustimmen würden.

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit ist gemäß Vorausschau bis März 2018 finanziell gesichert, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass eine Beitragserhöhung von 10 % erfolgt und dass alle

Mitglieder die bereits erhöhten Beiträge innerhalb der ersten 3 Monate des Jahres 2018 tatsächlich überwiesen haben.

Im Hinblick auf den gestiegenen Arbeitsaufwand wird vom IRV-CIP-Vorstand eine Erhöhung der Aufwandsentschädigung für den Generalsekretär von 300,- auf 400,- und für das Sekretariat von 100,- auf 120,- Euro pro Monat, wirksam ab dem 1. Juli 2017, beschlossen.

**e. Vorbereitung der Generalversammlung 23. Januar 2018 in der Schweiz**

Ein Rundschreiben an alle Mitglieder mit Aufforderung zur Bekanntgabe der geplanten Teilnahme wird vorbereitet.

**8. Allfälliges**

Es erfolgen keine weiteren Einlassungen, die Sitzung wird um 19:30 Uhr geschlossen.

---